



Meist erreichen nur die E-Weizen-Backqualität

Ergebnisse der Landessortenversuche Öko-Winterweizen 2025 Hessen

Die Ergebnisse der Sortenversuche geben den Landwirten darüber Aufschluss, welche Sorten für den Back- bzw. Futterweizenanbau geeignet sind. Reinhard Schmidt vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen fasst die Ergebnisse der drei hessischen Landessortenversuche zu Öko-Winterweizen zusammen.

Durch den direkten Sortenvergleich werden nicht nur die Unterschiede im Ertrag und der Qualität deutlich, sondern auch Unterschiede in pflanzenbaulichen Merkmalen wie Jugendentwicklung und Krankheitsanfälligkeit werden ermittelt und können so bei der Sortenwahl mitberücksichtigt werden.

Die Wahl der Weizensorte bestimmt im Ökolandbau in erheblichem Maße, ob der Stickstoff vorrangig in Rohprotein und damit Qualität (Backfähigkeit) oder in Kornertrag umgesetzt wird. Der Landwirt stellt somit bereits bei der Sortenwahl die Weichen für Back- oder Futterweizen. Neben der Sortenwahl beeinflussen aber auch Standort, Fruchtfolge, Düngung und die Witterung das Qualitätsniveau. Die Sortenergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass meist nur Sorten der Qualitätsgruppe E (Eliteweizen) Backqualität erreichen. Aber selbst aus diesem Qualitätssegment gibt es Sorten, die den verfügbaren Stickstoff stärker in Ertrag umsetzen und so nur unzureichende Qualitäten erzielen. Meist sind diese Sorten unter konventionellen Bedingungen gezüchtet worden und benötigen entsprechende (Mineral)-Stickstoffgaben, um die nötigen Qualitätsziele zu erreichen. Um diese Sorteneigenschaften zu erkennen, werden in Hessen auf drei Standorten Landessortenversuche zum Öko-Winterweizen durchgeführt.

Drei Öko-Sortenversuche in Hessen

Neben Alsfeld-Liederbach (VB; Vogelsbergkreis) und der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen (FH, Landkreis Kassel) steht mit der Versuchsstation Weilburger Grenze (WG) bei Gießen ein dritter Standort für den Landessortenversuch Öko-Winterweizen zur Verfügung. Die Standortdaten können der Tabelle 1 entnommen werden.

Auf allen Standorten wurde ein übereinstimmendes Kernsortiment von insgesamt 20 Sorten geprüft. Darunter sechs Sorten die der Qualitätseinstufung E entsprechen; sieben Sorten der Qualität A; fünf Sorten der Qualität B und zwei Sorten entsprechend der C-Qualität. Am Standort Weilburger Grenze konnten die beiden Sorten Ernestus und Ambientus wegen Wildschadens allerdings nicht ausgewertet werden. Zusätzlich wurden an den Standorten Alsfeld und Weilburger Grenze der Wechselweizen Lennox, sowie nur an der Weilburger Grenze die E-Sorten Alessio, Criterio, Ekonom und Arameus, geprüft.

Die Aussaat an den Standorten erfolgte Mitte Oktober (Alsfeld und Frankenhausen) bzw. Ende Oktober (Weilburger Grenze).

Wetter mit Trockenphasen im Frühjahr und Frühsommer

Die Witterung in der Vegetationsperiode ab Frühjahr 2025 war durch zwei länger anhaltende Trockenphasen geprägt. Der Februar war vielerorts schon deutlich trockener als der langjährige Durchschnitt. Ab Anfang März bis Ende der zweiten Aprildekade sind dann keine nennenswerten Niederschläge mehr gefallen. Diese Zeit konnte für eine intensive Beikrautregulierung in den Winterungen genutzt werden. Diese fand auch auf den Versuchsstandorten durch mehrmaliges Striegeln bzw. Hacken statt. Sehr warm und trocken wurde es wieder ab dem 10. Juni. Bei Tageshöchsttemperaturen zwischen 25 und 30°C sind Niederschläge teilweise wochenlang ausgeblieben. Auf knappen Standorten sind in dieser Phase erste Trockenschäden aufgetreten. Auf den tiefgründigen Versuchsstandorten wurden beide Trockenphasen ohne nennenswerte Trockenschäden überstanden.

Geringer Pilzdruck hat zu guten Erträgen beigetragen

Die mehrwöchigen Trockenphasen haben sich sehr positiv auf den Krankheitsdruck in den Weizenbeständen ausgewirkt. Blattkrankheiten wie Septoria-Blattflecken oder Gelbrost waren in den Beständen kaum zu finden. Auch der, im weiteren Vegetationsverlauf immer häufiger auftretende Braunrost, hat nur bei einzelnen Sorten zu stärkerem Befall geführt. Wendelin zeigte den stärksten Befall.

Physiologische Blattflecken

Eine Besonderheit war in diesem Juni das Auftreten von physiologischen Blattflecken in mehreren Weizensorten. Diese hatten eine starke Ähnlichkeit mit den, durch die Pilzkrankheit DTR verursachten, Blattflecken. Allerdings konnten bei den betroffenen Sorten keine Krankheitserreger gefunden werden. Ursächlich für diese bundesweit auftretenden Symptome waren wahrscheinlich Witterungseinflüsse, wie hohe Tag/Nacht-Temperaturschwankungen oder hohe Strahlungsintensitäten. Am stärksten waren die Sorten SU Fiete, Ernestus, Ambientus und Montalbano betroffen.

Gute Erträge auf allen Prüfstandorten

Im Mittel des gemeinsamen Sortiments von 20 Sorten konnten auf allen Standorten gute Erträge erzielt werden. Der Durchschnittsertrag lag auf den Standorten Alsfeld und Frankenhausen bei ca. 70 dt/ha. In Gießen wurde ein mittlerer Ertrag von 62 dt/ha erzielt. Nach Qualitätsgruppen aufgegliedert ergibt sich ein mittleres hessenweites Ertragsniveau bei den E-Qualitäten von 62,3 dt/ha; bei den A-Qualitäten von 66,4 dt/ha und bei den B/C-Sorten von 72,9 dt/ha. Im E-Segment konnte in allen Prüfjahren Exsal den höchsten Ertrag erzielen. Auch der mehrjährig geprüfte Montalbano schneidet sehr stark im Ertrag ab. Etwas schwächer als in den Vorjahren schneiden aktuell Wendelin und die beiden Sorten aus der Ökozüchtung (Grannosos und Castado) ab. Sie liegen im Mittel der drei Standorte bei einem Relativertrag knapp unter 90%. Vinzenz als neue E-Sorte startet mit einem guten Relativertrag von 95 in die Prüfung. Roderik, ebenfalls eine Sorte aus ökologischer Züchtung, ist ein sehr qualitätsbetonter A-Weizen. Im Ertrag liegt er knapp unter dem Ergebnis von Montalbano und Vinzenz und bestätigt die sehr guten Ertragsergebnisse der Vorjahre. Bei den A-Sorten erzielte Ambientus (rel. 114) mit deutlichem Vorsprung den höchsten Ertrag. Allerdings stand diese Sorte im ersten Prüfjahr und konnte nur auf zwei Standorten gedroschen werden. Die mehrjährig geprüften Rübezahl und Euforia erreichten mittlere Erträge. Ertragsschwächste Sorte im gesamten Sortiment war Illusion. Hier traten im Herbst bereits Auflaufprobleme auf, sodass die Sorte mit einem sehr ausgedünnten Bestand in den Winter

gegangen ist. Auch in den Vorjahren konnte Illusion nur Erträge unter dem Versuchsmittel einfahren.

Von den mindestens zweijährig geprüften Futterweizensorten konnten RGT Dello (rel. 117), Knut (rel. 115) und KWS Keitum (rel. 113) im Ertrag überzeugen.

Rohprotein- und Feuchtklebergehalte

Die Rohproteingehalte werden von allen Sorten ermittelt, während die Feuchtklebergehalte nur von den Sorten aus dem E- und A-Segment erhoben werden. Die durchschnittlichen Rohproteingehalte liegen am Standort Weilburger Grenze mit 11,3 % um 2 Prozentpunkte höher als auf den beiden anderen Standorten. Im Mittel der drei Standorte reicht die Spanne von 8,0 % Rohprotein bei KWS Keitum bis 11,6 % Rohprotein bei Grannosos.

Rohproteingehalte über 11% erreichen noch Castado und Montalbano.

Für den Verkauf von Backweizen ist der Feuchtklebergehalt nach wie vor das Maß der Dinge. Auch hier fällt der große Standortunterschied auf. Wie schon beim Rohproteingehalt, werden auch beim Feuchtklebergehalt an der Weilburger Grenze deutlich höhere Werte erzielt als auf den beiden anderen Standorten. Grannosos und Castado erzielen auf allen Standorten die höchsten Feuchtklebergehalte. Weiterhin können auch Wendelin, Roderik, Montalbano und Vinzenz mit guten Klebergehalten punkten. Die hohen Gehalte von Illusion sind sicherlich dem ausgedünnten Bestand und dem damit sehr geringem Ertragsniveau geschuldet. Der sehr ertragsstarke E-Weizen Exsal erreicht nur am Gießener Standort zufriedenstellende Feuchtkleberwerte (24,2%). Aber auch hier beträgt der Abstand zu den Spitzensorten gut 6 Prozentpunkte. In Alsfeld (18,5%) und Frankenhausen (15,6%) werden die Anforderungen an eine Backweizenqualität dagegen deutlich verfehlt.

Die geprüften Sorten nach Qualitätseinstufung im Kurzportrait

Langjährig geprüfte E- und A-Sorten mit guter Backeignung

Wendelin (E) zählt zu den Sorten, die gute Feuchtklebergehalte bei guten Erträgen erreicht. Die Sorte ist langstrohig und standfest. In der Jugendentwicklung ist Wendelin etwas verhalten. Die Sorte passt auf die besseren, lehmigen Standorte und kann eine organische Düngung in höhere Protein- und Kleberwerte umsetzen. In den vergangenen zwei Jahren zeigte Wendelin starken Braunrostbefall sowie rückläufige Erträge. Daher ist die Sorte nur noch bedingt für eine Aussaat empfehlenswert.

Grannosos (E) stammt aus der biologisch-dynamischen Getreidezüchtung Dottenfelder Hof. Grannosos ist eine sehr langstrohige begrannte Sorte mit einer mittleren Standfestigkeit. Die Sorte zeigte sich in allen Prüffahren ausgesprochen blattgesund und verfügt über eine Stein- und Flugbrandresistenz. Grannosos schwankt über die Versuchsjahre etwas stärker im Ertrag. Die Rohprotein- und Feuchtklebergehalte waren jedoch immer überdurchschnittlich hoch.

Castado (E) ist ebenfalls eine Stein- und Flugbrandresistente Sorte mit guten Resistenzen gegen Braun- und Gelbrost aus der biologisch-dynamischen Züchtung Dottenfelder Hof. Castado ist im Wuchs etwas kürzer als Grannosos mit mittlerer Standfestigkeit. Im Frühjahr zeigt sich die Sorte sehr wüchsig mit einer guten Bodenbedeckung. Die Sorte erreicht sehr hohe Rohprotein- und Feuchtklebergehalte. Die Erträge liegen im Mittel der Jahre bei einem Relativertrag um 90%.

Montalbano (E) ist ein mittellanger, standfester Grannenweizen mit ausgewogenen Krankheitsresistenzen. Montalbano erreicht stabile Relativerträge um 95% und zählt damit zu

den ertragsstärkeren Backweizensorten. Im Feuchtklebergehalt und der Fallzahl kann Montalbano ebenfalls überzeugen. In der Frühjahrsentwicklung zeigt der Grannenweizen eine verhaltene Bodenbedeckung. In 2025 trat starker Besatz mit physiologischen Blattflecken auf.

Roderik (A) ist ein braunspeligiger Grannenweizen mit Steinbrand- und Flugbrandresistenz aus Ökozüchtung von Cultivari. Die Jugendentwicklung und die Bodenbedeckung in der Anfangsentwicklung sind etwas verhalten. Im weiteren Vegetationsverlauf macht die Sorte aber aufgrund ihrer hohen Pflanzenlänge den Bestand gut zu. Roderik hat eine mittlere Lageranfälligkeit. Die Erträge liegen nur knapp unter dem Versuchsmittel. Vom Bundessortenamt wurde Roderik als A-Weizen eingestuft, da beim Merkmal Volumenausbeute die Anforderungen für einen E-Weizen nicht erfüllt wurden. Die Rohprotein- und Feuchtklebergehalte sind allerdings überdurchschnittlich hoch.

Weitere E- und A-Sorten

Exsal (E) ist ein mittellanger, sehr ertragsstarker E-Weizen. Unter Ökobedingungen leiden allerdings Qualitätsparameter, wie Rohprotein- und Feuchtklebergehalt unter diesem Ertragsniveau. Nach Ertrags- und Qualitätsleistung in den Öko-Versuchen ist Exsal eher als qualitätsbetonter Futterweizen einzustufen und kann zu diesem Zweck auch empfohlen werden. In der Blattgesundheit zeigte Exsal keine Auffälligkeiten.

Rübezahl (A) Rübezahl ist eine mittellange bis lange Sorte die in 2023 am Standort Frankenhausen Probleme mit der Standfestigkeit hatte. Im dreijährigen Mittel mit Erträgen, die um das Versuchsmittel liegen. Tritt Gelbrost auf, kann dies zu empfindlichen Ertragseinbußen führen. Ein Qualitätsweizenanbau ist damit nicht sicher möglich.

Euforia (A) ist ein mittelfrüher, kurzer, standfester Weizen. Die Sorte wird seit 2024 auf drei hessischen Standorten geprüft. Euforia zeigt stärkere Schwankungen sowohl im Ertrag als auch in der Qualität.

Illusion (A) ist eine mittellange Sorte mit wiederholt Schwächen im Aufgang und der Bodenbedeckung. Auch die Gelbrostanfälligkeit ist zu beachten. Illusion erreicht mittlere Erträge und Qualitäten.

Neue E- und A-Sorten

Vinzenz (E) stand im ersten Prüffahr. Die Sorte zählt zu den längsten Sorten im Sortiment. Nach BSA-Einstufung verfügt Vinzenz trotz der Pflanzenlänge über eine gute Standfestigkeit. Die Frühjahrsentwicklung war im ersten Prüffahr verhalten. Später beschattet Vinzenz den Boden gut. Im ersten Prüffahr mit guten Ertrags- und Qualitätsergebnissen. Positiv sind auch die guten Einstufungen hinsichtlich der Krankheitsanfälligkeit, insbesondere bei Gelb- und Braunrost. Vinzenz ist eine neue, interessante Backweizensorte, die neugierig auf weitere Ergebnisse macht.

KWS Espinum (A) ist ein später Grannenweizen. Im ersten Prüffahr konnte Espinum im Ertrag auf allen Standorten mit mittleren Erträgen überzeugen. Im Rohprotein- und Feuchtklebergehalt konnten aber nur knapp durchschnittliche Ergebnisse erzielt werden. KWS Espinum ist kurz und standfest. Die Ertragsbildung findet bei geringer Bestandesdichte über eine hohe Kornzahl je Ähre statt.

Axaro (A) wurde in Österreich gezüchtet und wird besonders für knappe, vorsommertrockene Standorte empfohlen. Die begrannte und sehr früh abreifende Sorte erreicht in Hessen leicht überdurchschnittliche Erträge. Die bislang vorliegenden Qualitätsparameter lassen keinen sicheren Qualitätsanbau erkennen. Axaro überzeugt mit einer ausgeprägten Frohwüchsigkeit und planophiler Blattstellung. Allerdings ist auf eine mittlere Anfälligkeit gegenüber Gelbrost und Ährenfusarium hinzuweisen. Axaro soll über eine ausgeprägte Steinbrandtoleranz verfügen.

Ambientus (A) erreicht im ersten Prüfljahr auf beiden Standorten Erträge, die auf dem Niveau der Futterweizensorten liegen. Auch im Rohproteingehalt kann Ambientus mit 9,8% auf beiden Standorten überzeugen. Die Feuchtklebergehalte fallen sehr niedrig aus. Die mittellange Sorte zeigte eine ausgeprägte Festigkeit gegenüber den Blattkrankheiten und hier insbesondere gegenüber Braun- und Gelbrost.

Mehrjährig geprüfte Futter-Weizensorten

KWS Keitum (C) wiederholt die sehr guten Erträge aus den Vorjahren. Auch auf anderen Prüfstandorten Bundesweit hat KWS Keitum das sehr hohe Ertragspotential bestätigt. Die mittellange Sorte zeichnet sich durch eine ausgewogene Blattgesundheit und guter Standfestigkeit aus. Da die Stickstoffaufnahme sehr stark für die Ertragsbildung genutzt wird, liegen die Rohproteingehalte meist in einem sehr niedrigen Bereich. Für Betriebe bei denen geringe Rohproteingehalte keine Rolle spielen, kann Keitum für einen Anbau empfohlen werden.

Knut (B) konnte in drei Jahren mit Höchsterträgen überzeugen. Die mittellange und standfeste Sorte zeigt sich sehr Blattgesund. Allerdings wird Knut voraussichtlich nicht mehr ökologisch vermehrt und kommt daher für einen Anbau nicht in Betracht.

SU Fiete (B) schneidet in drei Versuchsjahren mit ebenfalls erfreulichen, aber rückläufigen Erträgen ab. Auch die Rohproteingehalte sind erfreulich hoch. SU Fiete ist etwas länger im Wuchs, aber sehr standfest. In der Blattgesundheit mit nur wenigen Mängeln. Auch SU Fiete kommt für einen Probeanbau im Futterweizenbereich in Frage.

RGT Dello (C) konnte in beiden Prüfljahren mit sehr hohen Erträgen überzeugen. Die Rohproteingehalte zählen zu den niedrigsten im Sortiment. RGT Dello besitzt eine ausgewogene Blattgesundheit bei mittlerer Pflanzenlänge und sehr guter Standfestigkeit. Damit kann diese Sorte für den Futteranbau in die engere Wahl genommen werden.

Winner (C) stand wie Dello im zweiten Versuchsjahr, allerdings mit stärker schwankenden Erträgen. Auffällig sind die gute Bodenbedeckung und Massebildung im Frühjahr. Winner ist ein mittellanger, früh abreifender Grannenweizen.

Watzmann (B) konnte in den ersten beiden Prüfljahren im Ertrag nicht überzeugen. Die Sorte hatte besonders in Frankenhausen stärkeren Befall durch Braunrost. Watzmann verfügt über eine gute Frühjahrsentwicklung bei mittlerer Pflanzenlänge

Neue Sorten

Ernestus (B) ist ein neuer, etwas kürzerer Wuchstyp mit guter Standfestigkeit aus der Saatzucht Edelfhof aus Österreich. Die Erträge bleiben im ersten Prüfljahr hinter den ertragsstärksten Futterweizensorten zurück. Hier müssen noch weitere Versuchsjahre abgewartet werden.

Öko-Saatgut verwenden

Der Winterweizen ist beim Saatgutbezug der Kategorie I zugeordnet. Das bedeutet, dass grundsätzlich keine Ausnahmegenehmigungen zur Verwendung von konventionell erzeugtem, ungebeizten Saatgut gemäß Art. 45 (5) der VO (EG) 889/2008 oder eine allgemeine Genehmigung gemäß Art. 45 (8) der VO (EG) 889/2008 erteilt wird. Eine aktuelle Übersicht im Handel erhältlicher, biologisch erzeugter Saatgutpartien ist der Datenbank www.organicXseeds.de zu entnehmen.

Reinhard Schmidt; Fachgebiet Ökologischer Landbau; LLH Kassel

Sortenprüfung Winterweizen 2025
Tab.: 1 Allgemeine Daten der Versuchsstandorte

	Alsfeld	Frankenhausen	Weilburger Grenze
Vorfrucht	Kleegrasgemenge	Kleegrasgemenge	Luzerne
Aussaatdatum	18.10.2024	22.10.2024	31.10.2024
Saatstärke (Kö/m²)	400	350	400
Teilstücksgröße bei Ernte (m²)	14,3	13,5	12,0
Erntedatum	12.08.2025	08.08.2025	31.07.2025
Bodenklimaraum ¹⁾	133	133	133
Anbaugebiet ²⁾	3	3	3
Höhe über NN (m)	300	220	158
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde	Parabraunerde	Aueboden
Geologische Herkunft	Löss	Löss	Alluvium vermischt mit Löss
Bodenart der Krume	Lehm	Schluffiger Lehm	Lehm
Humusgehalt	humos	humos	humos
Ackerzahl	58	80	65
Stärke Krume (cm)	30	30	-
Kulturzustand Boden	mittel	gut	-
pH-Wert	5,7	6,9	6,0
P₂O₅ (mg/100 g)	10	8	42
K₂O (mg/100 g)	16	12	20
Mg (mg/100 g)	15	8	26
Nmin-Gehalt [0-90 cm] (kg/ha)	63	70	94

¹⁾ = **Bodenklimaräume**

133 = Zentralhessische Ackerbaugebiete / Warburger Börde

²⁾ = **Anbaugebiete Winterweizen ökologisch**

3 = Lehmige Standorte West

Sortenprüfung Winterweizen 2025
Hessen - Ergebnis der Standorte
Ertrag (dt/ha, 86 % TS)

Orte	Qualität	Prüfjahre	Ertrag (dt/ha) 2025				Ertrag rel. zur BB		
			Alsfeld	Frankenhausen	Weilburger Grenze	Mittel	2025	2024	2023
							3	3	3
BB (dt/ha)			68,8	68,5	61,6	66,3	66,3	49,5	66,4
VD (dt/ha)			69,5	70,4	62,5	67,5	67,5	50,3	66,2
GD 5 % (abs./rel.)			2,9	3,9	5,3				
Wendelin	E	> 5	59,4	59,8	58,4	59,2	89	86	100
Grannosos ^{Grannen}	E	5	59,2	62,2	53,3	58,2	88	91	94
Castado	E	4	61,3	60,1	53,8	58,4	88	95	91
Rübezahl	A	3	71,4	66,0	65,3	67,5	102	104	93
Exsal ^{Grannen}	E	2	72,0	75,1	67,8	71,6	108	105	114
Roderik ^{Grannen}	A	> 5	62,1	61,1	60,6	61,3	92	100	97
KWS Keitum	C	5	79,8	82,4	63,3	75,2	113	113	118
Illusion	(A)	4	59,4	52,3	43,0	51,6	78	96	95
Knut	B	2	77,4	77,0	74,1	76,2	115	116	130
SU Fiete	B	2	68,1	70,6	64,0	67,6	102	109	123
Montalbano ^{Grannen}	(E)	> 5	64,0	66,5	58,3	62,9	95	96	94
Euforia ^{EU}	(A)	2	67,9	67,7	64,9	66,8	101	112	79
RGT Dello	C	2	81,7	79,5	70,9	77,4	117	114	
Watzmann	B	2	73,5	67,9	66,2	69,2	104	101	
Winner ^{EU Grannen}	C	2	78,1	79,1	69,1	75,4	114	104	
Axaro ^{Grannen}	(A)	1	70,0	79,1	61,4	70,2	106		
Vinzenz	(E)	1	65,8	65,0	58,5	63,1	95		
Ernestus	(B)	1	67,7	71,7		69,7	102		
KWS Espinum ^{Grannen}	(A)	1	71,7	72,6	64,9	69,7	105		
Ambientus	A	1	75,2	80,7		77,9	114		
Lennox	E	2	73,2		65,4	69,3	106		
Alessio ^{Grannen}	(E)	1			63,8	63,8	104	104	
Criterio	(E)	1			64,8	64,8	105		
Ekonom	(E)	1			64,8	64,8	105		
Arameus ^{Grannen}	(E)	1			60,4	60,4	98		

BB = Bezugsbasis (identisches Sortiment einer Kultur, welches im Anbaugebiet 3 in Nordrhein-Westfalen, Südniedersachsen und Hessen in den LSV geprüft wird)

2023 Moschus, Aristaro, Wendelin, Grannosos, Castado, KWS Keitum, Chevignon, Fritop, Tilsano, Rübezahl

2024 Moschus, Aristaro, Wendelin, Grannosos, Castado, KWS Keitum, Tilsano, Rübezahl, Informer, Montalbano, Mandrain, Exsal, Knut, SU Fiete, Brocken, Watzmann, RGT Dello

2025 Wendelin, Grannosos, Castado, KWS Keitum, Rübezahl, Montalbano, Exsal, RGT Dello, Watzmann, Vinzenz, Ernestus, Ambientus

VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden)

GD = Grenzdifferenz

Euforia stand 2023 nur am Standort Alsfeld

SU Fiete, Knut und LG Exkurs standen 2023 nur an den Standorten Frankenhausen und Weilburger Grenze

Exsal stand 2023 nur am Standort Weilburger Grenze

Ernestus und Ambientus 2025 Weilburger Grenze Wildschschaden

Feuchtkleber % [ICC 155]

	Qualität	2025			2025	2024	2023
Orte		VB	FH	WG	3	3	3
Wendelin	E	23,0	20,6	29,8	24,5	25,8	21,2
Grannosos ^{Grannen}	E	23,7	21,1	30,6	25,1	26,9	24,2
Castado	E	24,0	21,2	30,9	25,4	27,5	23,7
Rübezahl	A	19,8	18,0	27,3	21,7		
Exsal ^{Grannen}	E	18,5	15,6	24,2	19,4	21,6	
Roderik ^{Grannen}	A	23,7	20,3	28,4	24,1	25,4	22,0
Illusion	(A)	22,8	20,1	31,7	24,9		
Montalbano ^{Grannen}	(E)	22,9	20,7	27,8	23,8	25,4	23,0
Euforia ^{EU}	(A)	22,9	19,2	25,0	22,4		
Axaro ^{Grannen}	(A)	22,1	19,5	23,5	21,7		
Vinzenz	(E)	22,4	20,2	26,7	23,1		
KWS Espinum ^{Grannen}	(A)	19,1	17,1	22,9	19,7		
Ambientus	A	19,7	18,8		19,3		
Lennox	E			25,1			
Alessio ^{Grannen}	(E)			25,3			
Criterio	(E)			24,8			
Ekonom	(E)			22,4			
Arameus ^{Grannen}	(E)			28,2			
Mittel		21,9	19,4	26,7	22,7	25,4	22,8

Rohproteingehalt in TM [%]

	Qualität	2025			2025	2024	2023
Orte		VB	FH	WG	3	3	3
Wendelin	E	9,9	10,0	12,5	10,8	11,6	10,9
Grannosos ¹⁾	E	11,3	10,7	12,7	11,6	12,1	12,0
Castado ¹⁾	E	10,6	10,4	12,8	11,3	11,6	11,8
Rübezahl	A	9,0	9,2	11,5	9,9	10,7	10,7
Exsal	E	9,4	9,0	10,9	9,8	10,5	
Roderik ¹⁾	A	10,0	10,2	12,3	10,8	11,4	11,3
KWS Keitum	C	7,7	7,6	8,7	8,0	8,9	8,5
Illusion	(A)	10,1	9,4	12,7	10,7	11,2	10,9
Knut	B	8,6	8,7	10,3	9,2	9,6	9,9
SU Fiete	B	9,5	9,6	10,7	9,9	11,0	10,7
Montalbano	(E)	10,2	10,2	13,1	11,2	11,4	11,3
Euforia ^{EU}	(A)	9,6	8,9	11,4	9,9	10,6	
RGT Dello	C	7,9	7,8	9,7	8,4	9,4	
Watzmann	B	8,2	8,5	10,3	9,0	9,9	
Winner ^{EU}	C	8,5	8,1	9,9	8,8	9,6	
Axaro	(A)	10,4	9,5	11,3	10,4		
Vinzenz	E	9,3	9,6	12,1	10,3		
Ernestus	(B)	9,6	9,2		9,4		
KWS Espinum	(A)	9,3	8,7	11,1	9,7		
Ambientus	A	9,8	9,8		9,8		
Lennox	E			11,2			
Alessio ^{Grannen}	(E)			12,2			
Criterio	(E)			11,9			
Ekonom	(E)			10,7			
Arameus ^{Grannen}	(E)			11,9			
Mittel		9,4	9,3	11,4	9,9	10,6	10,8

1) Sorten aus Öko-Züchtung

Qualitätsuntersuchung 2025 (Mittelwert aller Standorte Hessen)

Sorte	Qualität	TKG: g	Sedi-Wert: ml	Fallzahl: [sec.]
Wendelin	E	43	34	347
Grannosos	E	44	44	393
Castado	E	40	46	355
Rübezahl	A	47	25	357
Exsal	E	42	30	381
Roderik	A	48	32	352
KWS Keitum	C	45	14	263
Illusion	(A)	42	30	273
Knut	B	41	23	383
SU Fiete	B	43	24	320
Montalbano	(E)	46	41	424
Euforia EU	(A)	44	31	375
RGT Dello	C	40	22	339
Watzmann	B	40	25	426
Winner EU	C	42	22	247
Axaro	(A)	50	31	367
Vinzenz	(E)	42	32	385
Ernestus	(B)	41	26	286
KWS Espinum	(A)	44	35	371
Ambientus	A	46	37	396
Mittelwert		44	30	352

Sortenprüfung Winterweizen 2025
Bodenbedeckungsgrad, Massebildung und Pflanzenlänge

Sorte	Bodenbedeckungsgrad BBCH: 22-24				Massebildung BBCH 32-37			Pflanzenlänge BBCH 85		
	Alsfeld	Frankenhausen	Weilburger Grenze	Mittel rel.	Frankenhausen	Weilburger Grenze	Mittel	Frankenhausen	Weilburger Grenze	Mittel
	%	%	%	rel. zu BB	Bonitur 1-9	Bonitur 1-9	Mittel	cm	cm	rel. zu BB
Wendelin	65	28	41	102	6,0	5,0	5,5	119	112	117
Grannosos	60	34	47	112	7,3	5,8	6,5	124	120	123
Castado	55	34	42	105	6,5	6,0	6,3	117	109	114
Rübezahl		29	33	91	6,0	5,8	5,9	106	98	103
Exsal	55	35	51	114	6,0	5,3	5,6	99	101	101
Roderik	45	28	48	97	5,0	4,8	4,9	122	114	119
KWS Keitum	75	31	41	113	5,0	4,0	4,5	91	88	90
Illusion*	45	16	10	52	3,5	4,3	3,9	99	82	91
Knut	55	26	41	95	4,8	4,5	4,6	96	95	96
SU Fiete	55	30	44	102	4,8	5,0	4,9	96	95	96
Montalbano	45	30	31	85	6,0	4,8	5,4	94	93	95
Euforia	60	29	38	98	5,3	4,3	4,8	86	78	83
RGT Dello	55	29	43	100	5,3	4,0	4,6	98	90	95
Watzmann	70	30	43	110	6,0	4,8	5,4	95	83	90
Winner	80	36	44	123	6,0	5,0	5,5	91	89	91
Axaro	60	33	49	112	8,0	5,8	6,9	110	99	106
Vinzenz	75	26	24	93	5,0	5,0	5,0	120	110	116
Ernestus	55	26	36	91	6,0	4,8	5,4	98	93	96
KWS Espinum	45	23	30	76	4,8	4,3	4,5	92	90	92
Ambientus	70	36	45	119	6,5	5,3	5,9	93	83	89
Lennox	70		44	115		5,3	5,3		99	103
Alessio			38	98		6,0	6,0		104	108
Criterio			59	150		6,0	6,0		115	120
Ekonom			39	99		5,8	5,8		108	113
Arameus			42	108		5,0	5,0		98	102
Mittel BB	60	29	40	43	5,7	5,0	5,4	102	98	99

Bodenbedeckungsgrad: Gibt an, wieviel Bodenoberfläche durch Blätter überdeckt sind. Höhere Bodenbedeckungsgrade lassen eine bessere Beikrautunterdrückung erwarten.

Massebildung: Gibt die Blattmassebildung zum Zeitpunkt der Schossphase an. 1: sehr wenig Blattmasse; 9 sehr viel Blattmasse

* Sorte mit schlechtem Feldaufgang und daher geringer Bestandesdichte